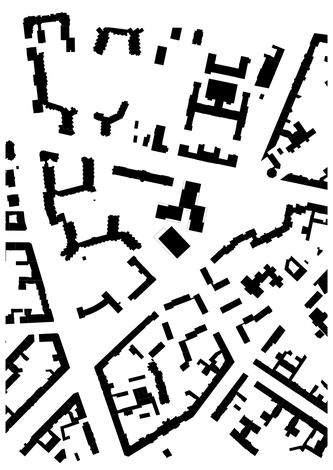
Außenansicht | Haupteingang

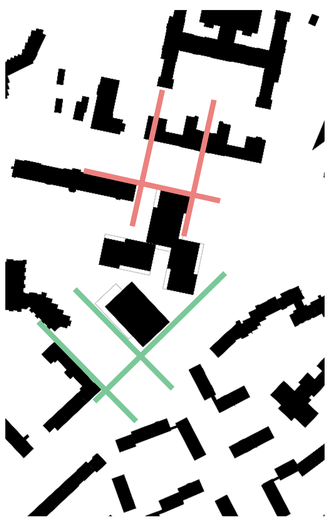


Städtebaulicher Kontext

Das Grundstück, auf dem sich das neue Gymnasium befindet, liegt in einem Umfeld mittlerer Bebauungsdichte mit mittelgroßen Gebäuden, umgeben von breiten Straßen und Parks. In der baulichen Umgebung stechen das Jüdische Krankenhaus und ein lineares Mehrfamilienhaus an der Iranischen Straße hervor. Auch das L-förmige Gebäude an der Schulstraße und das Altenheim haben einen wesentlichen Einfluss auf das entworfene Objekt. Die Hauptecke des Grundstücks ist ein offener, urbaner Raum, der sich durch einen großen Baumbestand auszeichnet. Die übrigen Bezüge des Grundstücks, haben aufgrund ihrer Entfernung eine geringere Bedeutung.

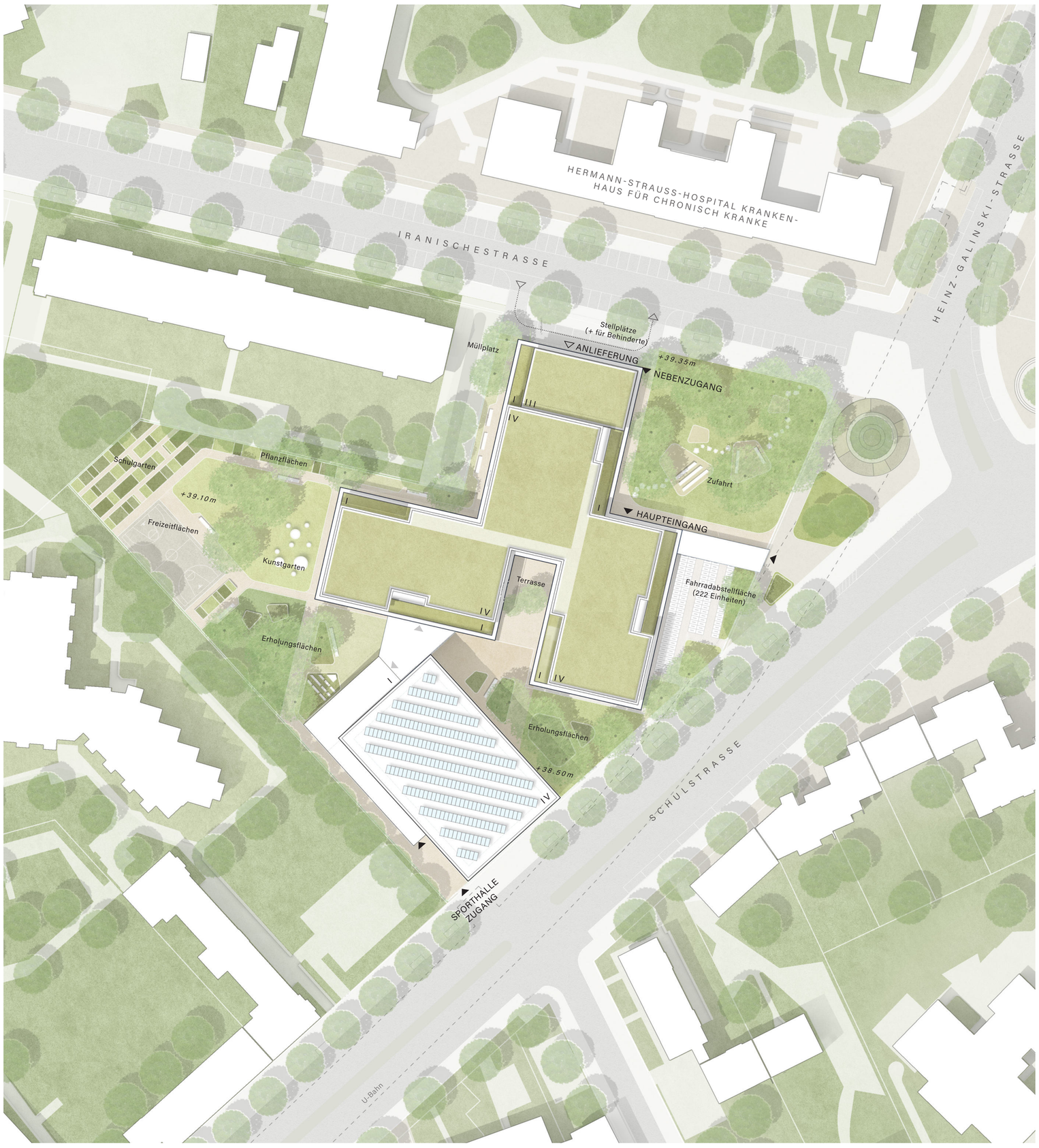
Grüne Zone

Dieser Baumbestand ist Teil der 6.200 Quadratmeter großen Grünfläche, aus der der Ort besteht. Der Standort des neuen Gebäudes wurde in Bezug mit der bestehenden Baumen Sorgfältig ausgewählt sodass eine Große Zugang – Ankommen Bereich zwischen dem Baumbestandmaße steht. In gleicher Weise wird eine Baumreihe als Scheibe zwischen den Volumen von Schule und Sporthalle geplant. So werden verschiedene grüne freie Fläche in Form von Garten geplant als Landschaftsraum gestaltet, der durch begrünte Dächer und Terrassen sowie einen Obstgarten ergänzt wird, wobei die Schaffung einer nachhaltigen und Biophilen Schule im Vordergrund steht.



Umsetzungsstrategie

Das Hauptvolumen der Schule, das aus drei Teilen besteht, die sich um einen kleinen zentralen Hof gliedert, ist auf einem Achsensystem parallel zur Iranische Straße organisiert, mit der Hauptklotze direkt gegenüber dem Krankenhause. zugewandt ist und seine Höhe in dem diesem am nächsten gelegenen Umfang reduziert. Die Sporthalle befindet sich aufgrund der erforderlichen Höhe und der Zweckmäßigkeit eines direkten und unabhängigen Zugangs, am anderen Ende des Grundstücks und ist zur Schulstraße ausgerichtet. Dadurch ist die öffentliche Nutzung ohne Störungen ermöglicht. Diese formale Anpassung reagiert auf die Ausrichtung der Nachbargebäude, setzt das neue Gebäude an seinem Platz und schafft interessante Beziehungen im Freiraum, die zu Laubengängen, Umlaufgalerien und Zwischenhöfen führen.



Lageplan | M 1:500

0 5 10 20 40 50 [M]